



Abend =

Zeitung.

129.

Sonnabend, am 30. Mai 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Unkenlied.

(Nach der sächsischen Volksfage.)

Chor der Mädchen.

Unk, unk,
Nicht mehr jung,
Hätt' ich einen Mann genommen,
Wär' ich nicht in Teich gekommen.

Eine Stimme.

Freier kamen wohl genug,
Groß und klein und alt und jung,
Aber mir war Keiner recht,
Auch der Beste noch zu schlecht.

Chor.

Unk, unk, u. s. w.

Frühling kam und Frühling ging,
Doch ich blieb ein schnippisch Ding,
Hatte nie ein Herz für Einen,
Nocht' er's noch so redlich meinen.

Chor.

Unk, unk, u. s. w.

Einsmal kam ein treues Blut,
War mir gar von Herzen gut,
Thät mir ew'ge Liebe schwören,
Bat mich heiß, ihn zu erhören.

Chor.

Unk, unk, u. s. w.

Doch ich lacht' ihn spöttisch aus,
Schickt' ihm einen Korb in's Haus.
Ach, da brach sein treues Herz
Und er fluchte mir im Schmerz.

Chor.

Unk, unk, u. s. w.

„Fühllos Herz; Du, kalt wie Stein,
Unke sollst Du fortan seyn,
Und aus tiefem Sumpfes-Moor
Steig' Dein traurig Lied empor!“

Chor.

Unk, unk, u. s. w.

Und kaum war das Wort verhallt,
Ward ich Unke, grau und alt,
Stumm bei Tage, laut bei Nacht,
Also ward der Fluch vollbracht.

Chor.

Unk, unk, u. s. w.

C. B. v. Miltitz.

Ein Pariser in Wien.

(Beschluß.)

Ist man während des Frohnleichnamfestes glücklicher Weise in Wien, so darf man sich auch von der drückendsten Hitze nicht abhalten lassen, den ganzen Tag auf der Straße zu verweilen. Dafür entschädigt man sich nach dem Feste am besten dadurch, daß man